

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gellerts Geistliche Oden und Lieder mit Melodien

Bach, Carl Philipp Emanuel

Berlin, 1771

Die Güte Gottes.

urn:nbn:de:bsz:31-34025

Munter. *ten:* *ten:*

Wie groß ist des Allmächtigen Güte! Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt; Der mit verhärtetem Gemüthe Den Dank erstickt, der ihr gebührt? Mein, seine Liebe zu ermesen, Sey ewig meine größte Pflicht. Der Herr hat mein noch nie vergessen; Vergiß mein Herz auch seiner nicht.

ten:

grö ß - te Pflicht. Der Herr hat mein noch nie ver - ges - sen; Ver - giß mein Herz auch sei - ner nicht.

Die Güte Gottes.

Wie groß ist des Allmächtigen Güte!
Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt;
Der mit verhärtetem Gemüthe
Den Dank erstickt, der ihr gebührt?
Mein, seine Liebe zu ermesen,
Sey ewig meine größte Pflicht.
Der Herr hat mein noch nie vergessen;
Vergiß mein Herz auch seiner nicht.

Wer hat mich wunderbar bereitet?
Der Gott, der meiner nicht bedarf.
Wer hat mit Langmuth mich gelehret?
Er, dessen Rath ich oft verwarf,
Wer stärkt den Frieden im Gewissen?
Wer giebt dem Geiste neue Kraft?
Wer läßt mich so viel Glück genießen?
Ist nicht sein Arm, der alles schafft?

Schau, o mein Geist, in jenes Leben,
Zu welchem du erschaffen bist;
Wo du, mit Herrlichkeit umgeben,
Gott ewig sehn wirst, wie er ist.
Du hast ein Recht zu diesen Freuden;
Durch Gottes Güte sind sie dein.
Sieh, darum mußte Christus leiden,
Damit du könntest selig seyn!

Und diesen Gott sollt ich nicht ehren?
Und seine Güte nicht verstehen?
Er sollte rufen; ich nicht hören?
Den Weg, den er mir zeigt, nicht gehn?
Sein Will ist mir ins Herz geschrieben;
Sein Wort bestärkt ihn ewiglich.
Gott soll ich über alles lieben,
Und meinen Nächsten gleich als mich.

Dies ist mein Dank, dies ist sein Wille,
Ich soll vollkommen seyn, wie er.
So lang ich dies Gebot erfülle,
Stell ich sein Bildniß in mir her.
Lebt seine Lieb in meiner Seele:
So treibe sie mich zu jeder Pflicht.
Und ob ich schon aus Schwachheit fehle,
Herrscht doch in mir die Sünde nicht.

O Gott laß deine Güte und Liebe
Mir immerdar vor Augen sehn!
Sie stärkt in mir die guten Triebe,
Mein ganzes Leben dir zu weihn.
Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen
Sie leite mich zur Zeit des Glücks;
Und sie besieg in meinem Herzen
Die Furcht des letzten Augenblicks.